

WIR HALTEN DEN LADEN AM LAUFEN.
**JETZT SEID
IHR DRAN!**

TARIFRUNDE IM ÖFFENTLICHEN DIENST:

GEMEINSAM STARK

Auch in der zweiten Runde der Tarifverhandlungen für die rund 2,3 Millionen Beschäftigten bei Bund und Kommunen haben die Arbeitgeber kein Angebot vorgelegt. Sie gehen damit weiter auf Konfrontation. Das geht uns alle an. Denn der Tarifabschluss ist für die weitere Lohnentwicklung auch der fast 700.000 Beschäftigten der Caritas entscheidend. Die Mitarbeiterseite der Arbeitsrechtlichen Kommission (ak.mas) hat sich den ver.di-Forderungen angeschlossen und demonstriert den Schulterschluss mit den Kolleginnen und Kollegen im öffentlichen Dienst.

Richtig so – nur gemeinsam sind wir stark!

Systemrelevant und abgespeist?

Die Beschäftigten der Daseinsvorsorge, besonders aus dem Gesundheits- und Sozialwesen, wurden in der Corona-Krise als »systemrelevant« gefeiert. Zu Recht, denn sie sind es, die auch in schwierigen Zeiten für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Hilfe sorgen. Doch eine angemessene Bezahlung wollen ihnen die Arbeitgeber offenbar verweigern. Sie haben die Gewerkschaftsforderungen als »völlig überzogen« zurückgewiesen. Das zeigt, wie weit sie von der Realität in den Betrieben entfernt sind. Insbesondere im Gesundheits- und Sozialwesen müssen sich die Bedingungen und die Bezahlung dringend verbessern, sonst werden sich nicht mehr genug engagierte und qualifizierte Menschen finden, die diese so wichtige Arbeit machen wollen.

Wir lassen uns nicht abspeisen – auch im Interesse der Menschen, die wir versorgen.

Deshalb hat ver.di neben den Forderungen für alle Beschäftigten folgende Forderungen bzw. Erwartungen für den Gesundheitsbereich eingebracht:

- Pflegezulage in Höhe von 300 Euro
- Begrenzung der Arbeitszeit im Rettungsdienst auf 45 Stunden wöchentlich
- Bessere Bezahlung im Öffentlichen Gesundheitsdienst
- Themen, die aus der letzten Tarifrunde 2018 noch offen sind, die sogenannten Restanten:

- Bei Wechselschichtarbeit werden in den Besonderen Teilen Krankenhäuser und Pflege- und Betreuungseinrichtungen die gesetzlich vorgeschriebenen Pausen in die Arbeitszeit eingerechnet.
- Der Zuschlag für Samstagsarbeit im Besonderen Teil Krankenhäuser wird auf 20 Prozent angehoben.

VER.DI-FORDERUNGEN FÜR DIE TARIFRUNDE IM ÖFFENTLICHEN DIENST

- **4,8 Prozent, mindestens aber 150 Euro monatlich mehr**, bei einer Laufzeit von zwölf Monaten
- **100 Euro monatlich** mehr für **Auszubildende**, Praktikant*innen und Studierende
- Einbeziehung der dual Studierenden in den Tarifvertrag

Zudem erwartet ver.di:

- Entlastung der Beschäftigten insbesondere durch zusätzliche freie Tage
- Verkürzung der Wochenarbeitszeit in Ostdeutschland auf das West-Niveau
- Verlängerung und Verbesserung der Regelungen zur Altersteilzeit
- Verlängerung der Übernahmeregelung und Übernahme der Fahrtkosten für Auszubildende
- Verbesserungen für die Beschäftigten im Gesundheitswesen



[gesundheit-soziales.verdi.de/
tarifbereiche/oeffentlicher-dienst](https://gesundheit-soziales.verdi.de/tarifbereiche/oeffentlicher-dienst)

**Gesundheit, Soziale Dienste,
Wohlfahrt und Kirchen**

ver.di

